

Rudolf Steiner: „Was war es denn, was in den physischen Leib hineingetreten ist durch die luziferischen, durch die ahrimanischen Wesenheiten? Hineingekommen war in den physischen Leib die Anlage zur Verwesung, die Anlage zur Auflösung, die Anlage zum Sterben, mit anderen Worten. In den physischen Leib war der Todeskeim gekommen. Dieser Todeskeim würde erst vollständig zum Ausdruck kommen am Ende der Erdentwicklung, wenn kein Christus gekommen wäre. Denn dann würde der Ätherleib in alle Zukunft hinein unfähig sein, den Menschen wieder zu beleben.“
GA 112, S. 7. 1909, S. 232, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 28. 7. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1515. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (300)

(Ich schließe an Art. 1514 an.)

Wolfgang A. Mozart – „Die Zauberflöte“ – 1. Aufzug, 19./20. Szene – Pamina – Papageno – Monostatos

(Bisher wurden im Gaza-Streifen ca. 1060 Palästinenser durch Israelis getötet.¹ Zu den Waffenlieferungen der Bundesregierung an Israel [III], siehe S. 3/4)



(Ab 56:57²) (*Papageno und Pamina eilen, wenn Tamino verschwunden ist, ohne Fesseln herbei.*)³

„Schnelle Füße, rascher Mut,
Schützt vor Feindes List und Wut.
Fänden wir Tamino doch,
Sonst erwischen sie uns noch.“

Pamina: (*mit einigen Schritten nach hinten, rufend*)
„Holder Jüngling!“

Papageno:
„Stille, stille, ich kann's besser.“
(*Er pfeift.*)

(*Tamino antwortet von außen auf seiner Flöte*)

Beide:

„Welche Freude ist wohl größer?
Freund Tamino hört uns schon;
Hierher kam der Flötenton.“

¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/israel-hamas-gaza-102.html> (27. 7. 2014, 23:02)

² <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

³ <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

Welch ein Glück, wenn ich ihn finde.
Nur geschwinde! Nur geschwinde!“
(*Wollen hineingehen.*)



Monostatos:
(*ihrer spottend*)

„Nur geschwinde! Nur geschwinde!
Ha, hab ich euch noch erwischt?
Nur herbei mit Stahl und Eisen;
Wart, ich will euch Mores weisen.
Den Monostatos berücken!“

(*Nach hinten rufend.*)
„Nur herbei mit Band und Stricken,
He, ihr Sklaven, kommt herbei!“

Pamina, Papageno:
„Ach, nun ist's mit uns vorbei!“

Sarastro:
„Wer viel wagt, gewinnt oft viel!
Komm, du schönes Glockenspiel!
Laß die Glöckchen klingen, klingen,
Daß die Ohren ihnen singen.“
(*Er schlägt auf sein Glockenspiel.*)

Monostatos und Sklaven: (*davon besänftigt, singen und tanzen nach dem Takt*)
„Das klinget so herrlich, das klinget so schön!
Tralla lalala trallalalala!
Nie hab ich so etwas gehört und gesehn!
Trallalala tralla lalala!“ (*Sie gehen singend und tanzend ab.*)

Papageno und Pamina:
„Könnte jeder brave Mann
Solche Glöckchen finden,
Seine Feinde würden dann
Ohne Mühe schwinden,
Und er lebte ohne sie
In der besten Harmonie.
Nur der Freundschaft Harmonie
Mildert die Beschwerden;
Ohne diese Sympathie
Ist kein Glück auf Erden!“ (*Ein starker Marsch mit Trompeten und Pauken fällt ein.*)

(Fortsetzung folgt.)

Zu den Waffenlieferungen der Bundesregierung an Israel (III)

(Claus Nordbruch:⁴) ... Nachdem einige bundesdeutsche Medien, namentlich „Der Spiegel“ und die „Frankfurter Rundschau“ diese Skandale⁵ öffentlich gemacht hatten, heuchelte Adenauers Nachfolger, Bundeskanzler Ludwig Erhard, am 12. Februar 1965, die BRD werde keine Waffen mehr (!) in Spannungsgebiete senden. Im darauffolgenden Jahr schickte die BRD 20000 Gasmasken nach Israel,⁶ und 1967 wurden alle Hemmungen aufgegeben. Die Zeit umfangreicher Waffenlieferungen brach an. Es sollten bundesdeutsche Waffenlieferungen sein, die entscheidend zum Sieg der israelischen Truppen im Sechs-Tage-Krieg (Juni 1967) beitrugen. Wie geheimdienstlichen Unterlagen zu entnehmen ist, unterzeichneten Strauss und sein damaliger Amtskollege Shimon Peres (Generaldirektor des israelischen Verteidigungsministeriums) 1960 ein vertrauliches Militärabkommen, dessen Bedeutung für den Staat Israel von geradezu grundlegender Bedeutung war:



Bild: derzeitige Zerstörungen in Gaza. Neuester Kommentar von 'Dana'¹ am 22.07.2014 12:44 Uhr
Bei über 600 Toten (v.a. Frauen und Kinder) GANZ wichtig:

... Und was ist so wichtig, daß es einer extra Erwähnung bedarf: Der Verbleib der Leiche eines israelischen Soldaten. Wie lächerlich.. Hat Frau Merkel eigentlich die 6 ermordeten Deutschen schon posthum als Terroristen gebrandmarkt? 5 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Und dazu noch Deutsche? Das waren doch bestimmt Terroristen, oder? Wie weit soll die Menschenverachtung eigentlich noch gehen? Bei uns überschlagen sich die Politiker nur beim "Entsetzen" über "antisemitische" Protest...⁷

»Die Bundesrepublik verpflichtet sich, Israel Düsenflugzeuge der französischen Type Fuga-Magister zu liefern, die in Deutschland in Lizenz hergestellt werden, ferner Hubschrauber, Transportflugzeuge der Type Nord-Atlas und amerikanische Lastwagen der Type Patton, die die israelische Armee am dringendsten braucht. Diese Patton werden im Sechstagekrieg auf Sinai die eigentliche Stoßkraft der israelischen Truppen ausmachen. Dieses Militärabkommen, das selbst heute noch wenig bekannt ist, hat große Auswirkungen. Israelische Offiziere werden zur Ausbildung auf Panzern und im Nachrichtenwesen auf die einschlägigen Schulen der Bundeswehr geschickt.«⁸ Die BRD hat von Israel für diese Leistungen keinerlei finanzielles oder politisches Gegenpfand verlangt.

Die kontinuierlichen – und weitgehend kostenlosen – Lieferungen von Angriffswaffen reichten von den 1964 gelieferten 150 Panzern des Typs M48-A1 (>Patton<) bis zu den riesigen Beständen aus der Nationalen Volksarmee Anfang der neunziger Jahre. Danach wurden aus deutschen Beständen an Israel unter anderen 1991 acht Giftgas-Spürpanzer >Fuchs<, 1998 >Patriot<-Raketen und in Folge mit Marschflugkörpern ausstattbare drei

⁴ Der Große Wendig, Band 3, S. 825-833, Grabert-Verlag, 2008

⁵ Siehe Artikel 1514 (S. 4)

⁶ Unter Anmerkung 13 steht: Vgl. Michael Wolffsohn, *Israel. Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik*, Opladen 1991, S. 204 ff.

⁷ <http://www.tagesschau.de/ausland/israel-gaza-122.html> (22. 7. 2014, 12:15)

⁸ Unter Anmerkung 14 steht: Steve Eyton, *Das Auge Davids. Israels Geheimdienst in Aktion*, Wien-München-Zürich 1971, S. 107 f.

U-Boote der >Dolphin<-Klasse ausgeliefert. Während des ersten Golfkrieges finanzierte die BRD, wie sogar Michael Wolffsohn einräumt, »den Erwerb amerikanischer >Patriot<-Raketen durch Israel, und im Februar 1991 stimmte Bonn der Lieferung von zwei U-Booten an Israel zu. Für knapp 1,4 Milliarden Mark hat Deutschland Israel allein 1991/92 militärische Hilfe geleistet«.⁹

Die israelische Marine dürfte zwischenzeitlich dank bundesdeutscher Geschenke ebenfalls mit Atomwaffen¹⁰ versorgt sein. In den letzten Jahren hat die Bundesregierung Israel drei U-Boote der Dolphin-Klasse übergeben. Diese modernsten U-Boote der Welt dürften aller Wahrscheinlichkeit nach mit atomaren Marschflugkörpern >Turbo Popeye< oder >Deliah< ausgestattet worden sein. In diesem Zusammenhang ist eine Feststellung von Seiten des Bundesministeriums der Verteidigung aufschlußreich. Im Auftrag des Parlamentarischen Staatssekretärs Schmidt bekannte das Bundesministerium der Verteidigung dem Verfasser gegenüber, daß sämtliche (!) Entscheidungen über Exporte von Rüstungsgütern nach Israel »im Einklang mit geltendem deutschen Recht« stünden. Außerdem sei darauf hinzuweisen, »daß es die Bundesregierung aufgrund der besonderen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel für geboten hält, auch ihren Beitrag zum Schutz und zur Existenzsicherung des Staates Israel zu leisten. Leider haben wiederholt politische Ereignisse deutlich gemacht, daß diese Existenzberechtigung in Frage gestellt wird und insofern nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen ist«.¹¹

Die Berufung auf die angebliche Existenzberechtigung Israels ist die parteiübergreifende bundesdeutsche Standardrechtfertigung für die Lieferung von Angriffswaffen an den Zionistenstaat.

Kein Land außerhalb der NATO erhält von der BRD so viele Waffen geliefert wie Israel. Die kontinuierlichen Waffenlieferungen blieben von allen >Regierungswechseln< in Bonn und Berlin unberührt: Sowohl christdemokratische als auch sozialdemokratische Regierungen lieferten mit ihren jeweiligen liberalen oder grünen Koalitionspartnern Waffen aller Art an den Zionistenstaat, der mittlerweile selbst der sechstgrößte Waffenhersteller der Welt ist. Dies ist eine erstaunliche Haltung von Politikern, die vorgeben, sich dem Pazifismus verschrieben zu haben. In den „Politischen Grundsätzen“ der rotgrünen Regierung vom Januar 2000 stand geschrieben, daß der Export von Kriegswaffen und »kriegswaffennahen sonstigen Rüstungsgütern« in solche Länder verboten sei, »die in bewaffnete Auseinandersetzungen verwickelt sind oder wo eine solche droht«.

Eine nicht unerhebliche Zahl derjenigen israelischen Waffen, mit denen israelische Soldaten Völkerrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen begangen haben, stammt aus deutscher Produktion. Das gilt vor allem für High-Tech-Komponenten. Damit trägt die Bundesregierung ganz unmittelbar eine Teilverantwortung für die von den israelischen Streitkräften begangenen Kriegsverbrechen sowohl in den besetzten Gebieten als auch im jüngsten Krieg gegen den Libanon (2006). Das Fernsehmagazin „Monitor“ machte in seiner Sendung vom 27. Juli 2006 darauf aufmerksam, daß wichtige Teile der israelischen Waffen aus Deutschland geliefert werden oder deutschen Ursprung haben.

(Fortsetzung folgt.)

⁹ Unter Anmerkung 15 steht: Michael Wolffsohn, »Ohne Hitler kein Israel?« in: *Spiegel Special*, H 2/1992, S. 133.

¹⁰ Vgl. Artikel 750 (S. 2-4)

¹¹ Unter Anmerkung 16 steht: Sabine Mehlbreuer (Referatsleiterin Rü II 2 im Bundesministerium der Verteidigung), Brief v. 8.1.2007 an den Verfasser.